

## Fachgespräche Klimaschutz Handout zu Balkon-Photovoltaikanlagen

Handout zum 2. Fachgespräch Klimaschutz

Referent: Dirk Vogeley,  
Geschäftsführer der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH



### Grundlagen

Jeder Mensch hinterlässt einen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck: Im deutschlandweiten Durchschnitt rund elf Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr.

Für Treibhausgas-Emissionen, die nicht vermieden oder reduziert werden können, besteht die Möglichkeit, sie im Rahmen von Klimaschutzprojekten zu kompensieren. Häufig wählt man dafür Energieprojekte, Projekte aus den Bereichen Abfall- und Abwassermanagement oder Aufforstungsprojekte. Auch Unternehmen wollen in den kommenden Jahren ihre Emissionen kompensieren:

- Stahlbranche: klimaneutral bis 2050
- RWE: klimaneutral bis 2040 (Jahresausstoß 2018: 118 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>)
- BP: 2050 (incl. Emissionen bei den Kunden)
- Amazon: 2040
- Sparkassen- und Giroverband: klimaneutral bis 2035
- Bertelsmann 2030
- Microsoft: 2030
- Bayer: 2030
- Bosch: 2020 (Scope 1 und 2; Scope 3 = vor- und nachgelagerte Ketten bis 2050)

*„Es reicht nicht, auf den Klimaschutz nur zu hoffen.“*

*Unternehmen sollten kurzfristig die CO<sub>2</sub>-Neutralität wagen.“*

Dr. Volkmar Denner, Vorsitzender der Geschäftsführung Robert Bosch GmbH

Quelle: Carbon Disclosure Project (CDP); Alle genannten Branchen und Unternehmen: Stand Frühjahr 2020

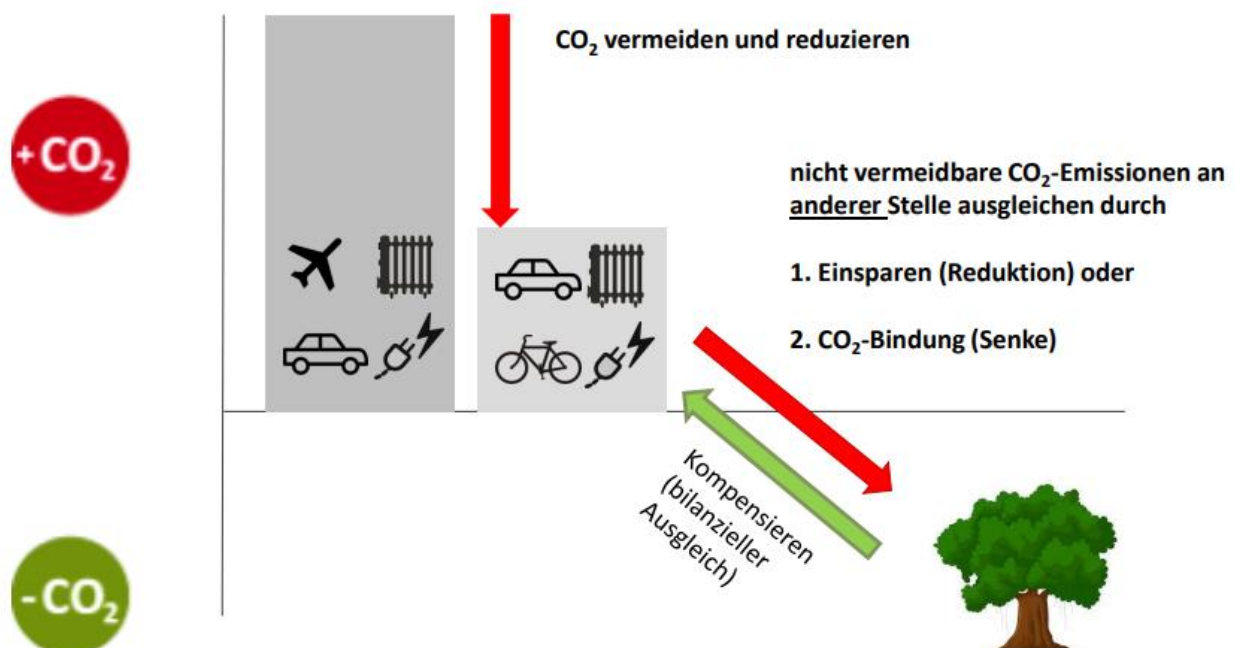
## CO<sub>2</sub>-Uhr des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC)

Die CO<sub>2</sub>-Uhr tickt: Es bleiben weniger als 7 Jahre zur Einhaltung des 1,5 Grad Ziels von Paris. Wie schnell die CO<sub>2</sub>-Uhr wirklich tickt, wird auf der Homepage des MCC visualisiert: [www.mcc-berlin.net/forschung/co2-budget](http://www.mcc-berlin.net/forschung/co2-budget)

## Was bedeutet „klimaneutral durch CO<sub>2</sub> -Kompensation“?

### Definition:

Auszug aus Artikel 4 der Pariser Abkommens (2015): „...Gleichgewicht zwischen den anthropogenen Emissionen von Treibhausgasen aus Quellen und dem Abbau solcher Gase durch Senken...“ = netto null



Quelle & Visualisierung: Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

## Welche Formen der Kompensation gibt es?

- 1) Energieprojekte:
  - Erneuerbare Energien (z.B. PV, Windkraft, Biogas)
  - Brennstoffwechsel
  - Energieeffizienz
- 2) Emissionsminderungsprojekte:
  - Deponien (Vermeidung von Methan ausstoß)
  - Transport, Industrie
- 3) Verringerung von Emissionen aus Abholzung oder Waldschädigung (REDD)
- 4) Verzicht auf Förderung fossiler Energieträger (Yasuní-Projekt Amazonía, Ecuador)

# GREEN CITY

Der Verein.

## „Echter“ Ausgleich: CO<sub>2</sub>-Bindung aus der Atmosphäre (sogenannte „Senken-Projekte“):

- Wiedervernässung von Mooren: Moore sind die größten und effektivsten Kohlenstoffspeicher auf der Erde. Sie können doppelt so viel Kohlenstoff in ihren Torfschichten speichern, wie in den Wäldern weltweit enthalten ist. Quelle & weitere Infos z.B. unter: <https://www.moorfutures.de>
- Humusaufbau/ Terra Preta
- Waldklimaprojekte (Aufforstungen)

Es gibt drei Standards, die für die Qualität von Kompensationsprojekten stehen:



**United Nations**  
Climate Change



**Gold Standard**  
for the **Global Goals**



**Verified Carbon**  
**Standard**



## Zusätzlichkeit & Monitoring bei Kompensationsprojekten

Die „Zusätzlichkeit“ ist ein fester Bestandteil des freiwilligen CO<sub>2</sub> Kompensationsmarktes und ist im Kyoto-Protokoll sowie im Übereinkommen von Paris verankert. Für eine Anerkennung des Projekts nach den oben genannten Standards, ist die Zusätzlichkeit Voraussetzung. Die Frage dabei: Wird das Kompensationsprojekt nur durch die zusätzliche Kompensationsfinanzierung umgesetzt? Anbieter müssen nachweisen, dass es keine Alternativen zum Projekt gibt, die gesetzlich bereits verpflichtend sind, oder aufgrund geringerer Kosten bei gleicher positiver Klimawirkung umgesetzt werden können.

# GREEN CITY

Der Verein.

Auch ein strenges externes Monitoring ist bei CO<sub>2</sub> Kompensationsprojekten dringend erforderlich.

## Was kann man selbst tun?

Den eigenen Fußabdruck kann man selbst verringern: Weniger Fleisch, Verzicht auf Reisen mit dem Flugzeug, der Umstieg auf einen sauberen Öko-Energieversorger, Reparieren statt Wegwerfen, ..., können Möglichkeiten sein. Eine Auflistung liefert z.B. die EU auf ihrer [Homepage](#).

## seinen / ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck reduzieren



## Erst danach: CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensieren

Flug kompensieren



KlimaBaum verschenken



Autofahrten kompensieren



- 23 -

26. Juli 2021

CO<sub>2</sub>-Kompensation

© KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

Gefördert werden die ‚Fachgespräche Klimaschutz‘ von der Deutschen Postcode Lotterie.



Alle Informationen zur Veranstaltungsreihe unter:

[www.greencity.de/fachgespraeche-klimaschutz](http://www.greencity.de/fachgespraeche-klimaschutz)

## Mach mit!

Dir gefallen die Fachgespräche Klimaschutz und unsere anderen Projekte? Es gibt viele Möglichkeiten bei Green City e.V. mitzumachen! Unterstütze uns als Mitglied mit Deinem regelmäßigen Förderbeitrag, mit Deiner Spende oder als ehrenamtliche/r Helfer\*in.